

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 8 (1899)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Briefkasten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und lenken mit einem Arme oder beiden Armen, als hätten sie die Kugel an der Leine und in der Gewalt. Mancher macht sogar mit dem ganzen Oberkörper Bewegungen nach links und rechts, als wollte er sich ein Glied ausrenken.

Viele Kegler führen solche Manöver aus, ohne dass sie es überhaupt merken. Verfasser kennt einen tüchtigen Kegler, der nichts von Bedeutung schiebt, wenn er nicht als Gegengewicht zu der Kugel in der Rechten in der linken Hand einen Gegenstand, einen Stock, einen Schirm oder die lange Pfeife, hat. In Berlin gab es vor einigen Jahren einen Kegler, welcher der geworfenen Kugel nachrannte, und fortwährend dabei mit dem Munde in die Luft schimpfte, als wollte er in die rollende Kugel hineinbeissen — alles die Macht der Angewohnheit. Eine Anzahl Kegler hat bei Schön auch eine sehr gute Haltung. (Deutsche Wirtschaft.)

Manch einer unserer Leser wird finden, dass damit das Mass der Eigenheiten der Kegler nicht voll ist und dass sich noch recht viel Erstaunliches hierüber sagen ließe; möge er aus den Schätzungen seiner Erfahrungen etwas zum Besten geben.



**Hannover.** Das Central-Hotel nahm für 20000 Mark jährlich Herr W. Apel auf 10 Jahre in Pacht.

**Lausanne.** Das Hotel du Grand Pont war lotztes Jahr 8 Prozent Reingewinn ab.

In Winterthur ist ein Verkehrsverein im Entstehen begriffen.

**Zürich.** Das diesjährige Sechseläuten wurde auf den 17. April angesetzt.

In Baden beginnt die Kursaison am 9. April. Herr Direktor Müller übernimmt auch dieses Jahr die Direktion der Kurkapelle.

**Deutschland.** Bei Villingen soll ein Waldhotel von 80 Betten erbaut werden. Eine Aktiengesellschaft will es für 140 000 Mk. bauen.

**Dresden.** Die A.-G. Hotel Bellevue erzielte pro 1898 einen Reingewinn von 83 008 Mk., woraus 5 % Dividende verteilt wurden.

**Paris.** La réouverture de l'Hôtel du Palais, Courla-Reine, Champs-Elysée, directeur M. W. Wachter, aura lieu en Avril.

**Schwyz.** Es wird gemeldet, dass eine elektrische Strassenbahn von Brunnen nach Gersau und weiter nach Vitznau planiert werden soll.

**Zimmerwald.** Das Hotel Beau Séjour wird auf nächste Saison von Frau Fritze Iseli, gewesener Besitzerin des Hotel Bahnhof in Lyss übernommen.

**Appenzell A.-R.** Seit Neujahr hat Herr Grandguillaume, vormaliger Gerant der Kuranstalt Affoltern a. A., den Betrieb des Kurhauses Wartheim in Hohen übernommen.

**Brunnen.** Die hiesigen Hotelbesitzer haben dem Regierungsrat ein Gesuch eingereicht, damit Ihnen die Erstellung eines neuen Quas von der Dampfschiffbrücke bis an die Axenstrasse bewilligt werde.

**Freiburg.** Die Schätzungscommission für die Feuer-Versicherung hat den Schaden, den die Feuerkasse im Hotel Terminus in Freiburg anrichtete, auf 62 000 Fr. veranschlagt. Es liegt Brandstiftung vor.

**Manchester.** Herr Fried. Gloger, bisher Superintendant im Charing Cross Hotel in London, ist zum Subdirektor des Hotel Victoria in Manchester ernannt worden.

**Stuttgart.** Das Hotel „Zu den drei alten Mohren“ wurde von Frau Spielmann für 265 000 Mk. an Herrn Heinr. Weber, bisher zum „Graf Eberhardt“ daseinst, verkauft.

**Thunis.** Info Rücktritt des Herrn C. Janett ist Herr D. Schmidt, z. Z. Direktor des Hotel Metropole in Venedig, zum Direktor des Posthotels in Thunis ernannt worden mit Antritt Anfangs März.

**Anvers.** L'Union Syndicale Anversoise des Hôteliers, Restaurateurs et Cafétiers, vient de décider un assemblée générale, d'organiser une Exposition Internationale Culinaire et d'Alimentation, pour le mois de décembre prochain.

Auf den elässischen Bahnen laufen seit einigen Tagen neue Personewagen, die an einzelnen Abteilungen Tafeln tragen mit der Aufschrift: „Für Radfahrer“. In den betr. Abteilungen sind oben an der Decke Haken angebracht zum Aufhängen der Räder.

**Druckfehler.** In der Notiz in letzter Nummer, bet. den Verkauf des Grand Hotel in Baden, heisst es irrtümlich, dass der Antritt des neuen Besitzers, Herrn W. Hafen, auf 1. Januar 1899 erfolge, es sollte jedoch haben, 1. Januar 1900.

**Frankfurt a.M.** Das Hotel Jakobi, das zum Zwecke des Durchbruchs der Stiftstraße von der Stadt angesetzt worden ist, wurde jetzt an den vormaligen Mitherrn Herrn Ernst Froehl auf mehrere Jahre verpachtet.

**Mailand.** Das Hotel de l'Europe ist von Herrn Lorenzo Bertolini angekauft worden; es wird von dem neuen Besitzer einer Renovation und gleichzeitigen Vergrösserung unterzogen. Sein Hotel in San Remo hat Herr Bertolini verkauft.

**Schweiz.** Alpenklub. Das Centralkomitee hat beschlossen, die Aufsicht über die Matterhorn- und Eggishornbühne selbst zu übernehmen und die nötigen baulichen Veränderungen auf Rechnung der Centralbank ausführen zu lassen.

**Schweiz. Postwesen.** Aus dem Reisendenverkehr der Schweiz hat die Postverwaltung alljährlich ganz erhebliche Einnahmen zu verzeichnen. Dieselben belaufen sich für das abgelaufene Jahr auf ungefähr zwei Millionen Fr.

**Zürich.** Der Gasthof zum „Rothaus“ ist durch Karsten und Sohn für 350 000 Fr. an den früheren Besitzer des „Café Landolt“ am Paradeplatz, Herrn Landolt, übergegangen, und wird von diesem an 1. Oktober angetreten werden.

**Amsterdam.** Das wohltreffbare Brsck's Doubs Hotel geht am 1. Mai an die Gesellschaft des Hotel de l'Europe über. Herr H. Martens, Direktor vom Hotel de l'Europe, der bis jetzt vier der größten Häuser unter seiner Leitung hatte, ist auch für dieses als General-Direktor ernannt worden.

**Baden-Baden.** Das „Hotel Minerva“, dessen Verkauf vor einiger Zeit gemeldet wurde, ist durch einen für den früheren Besitzer, Herrn Carl H. Fehl, vorteilhaft vergleich wieder in die Hände desselben gelangt. Gegenwärtig werden diese Häuser renoviert und teilweise mit Neueinrichtungen versehen.

**Italien.** Herr J. Meyer, früher auf Schloss Hertenstein bei Luzern und z. Z. Besitzer des Hotel St. Barthélémy in Nizza, hat das grosse Bade-Etablissement Saint-Valmas de Tende an der neuen Bahnlinie Turin - Ventimiglia - Nizza als Sommerkurort übernommen.

**Lausanne.** Second descendus dans les hôtels du premier et de second rangs de Lausanne, du 5 au 11 février: Suisse : 250; Allemagne: 97; France: 42; Angleterre: 14; Pays-Bas: 8; Italie: 4; Autriche-Hongrie: 8; Belgique, Espagne, Russie, Danemark: 19; Total: 437.

**Murten.** Die Generalversammlung der Konservenfabrik von Murten hat am Sonntag die Rechnung, welche mit einem Defizit von 6000 Fr. schliesst, genehmigt. Die zahlreich besuchte Versammlung beschloss prinzipiell, sich mit der Konservenfabrik Saxon zu verschmelzen.

**Toggenburg.** Die für die Saison 1898 aufgenommene Kurantenstatistik des Toggenburg erzeugt ein höchst erfreuliches Resultat. Die für den Fremdenverkehr eingerichteten Gasthäuser und Pensionen verzeichnen eine bedeutende Erhöhung ihrer Frequenzziffern.

**Neue Eisenbahnen.** Zwischen dem Gemeinderat, dem Verkehrsverein und den Konzessionsgesellern für das Einsichtthalbahn-Projekt Siders-Zinal fand in Siders eine Konferenz statt, um die Erlangung einer Variante für eine Strassenbahn von Siders nach Chippis. Die Aussichten für die Verwirklichung dieses Projektes sind günstig.

**Davos.** Amtierende Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste von 4. Febr. bis 10. Febr. 1899: Deutsche 811, Engländer 687, Schweizer 413, Holländer 155, Franzosen 168, Belgier 97, Russen 173, Österreicher 45, Amerikaner 29, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 33, Dänen, Schweden, Norwegen 42, Angehörige anderer Nationalitäten 11. Total 2086.

**Martigny.** Am 10. Februar fand die Konstituierung eines Komitees statt, welches mit der Organisation einer historischen Uraufführung am 1. Februar 1900 beauftragt wurde. Als Darstellungsgegenstand wurde Napoleons Zug über den Alpen gewählt. Ein Comité hat sich der Mitwirkung an der Uraufführung gewidmet.

**Konstanz.** Der Meldung wegen der Erstellung eines neuen, für feine Familien berechneten Etablissements neben dem „Hotel National“ ist, wie das „Luz. Tagbl.“ berichtet, richtig. Dasselbe käme an Stelle der jetzigen Gartenanlage zu stehen, in Verbindung mit dem Gebäudeflügel, der im ersten Geschoss verändert würde. Das Darstellungsobjekt ist eine Linde von 45 Metern und eine schöne Tiefe hat und da auch unbedenklich in die Höhe gebaut werden kann, wird dieser Neubau grössere Dimensionen annehmen. Die Herren Hans Pflyer und Architekt Vogt seien bereits auf Reisen ins Ausland begriessen, um an Ort und Stelle, wo derartige Etablissements bestehen die nötigen Studien zu machen.

**Amerikanischer Direktor.** Ein amerikanischer Direktor hat laut Schw. Mus.-Aig. die Erlebnisse erhalten, auf den grossen Linie New-York-Chicago einen Theaternwagon in die Expresszüge in dem Vaudeville einzuschalten und Gesangs vorträge zu missigen Preisen vorgeführt werden sollen. An Sonntagen wird der Theaternwagon in eine kleine Kapelle verwandelt, in der der Gottesdienst gehalten wird.

**Konstanz.** Der Kur- und Verkehrsverein hatte im letzten Jahre eine Einnahme von 11.364 Mk. 97 Pf. Die Ausgaben beliefen sich auf 10.500 Mk. 10 Pf. Für Veranstaltung von Konzerten wurden 7102 Mk. 82 Pf. und für Hebung des Fremdenverkehrs 3397 Mk. 83 Pf. aufgewendet. Der Verein sucht durch Verteilung von Prospekten, Führern etc. den Fremdenverkehr zu fördern, was ihm in erfreulicher Weise gelingt.

**Tessin.** In Beantwortung einer Anfrage des Bürgermeisters von Intra betr. die Beteiligung des Kantons Tessin an einer Verbindungslinie zwischen Gotthard und Simplonbahn wird der Staatsrat, er halte die Bildung eines Initiativekomitees aus Tessinern und Italienern, welche alle an der projektierten Linie beteiligten Interessen vertreten, für angezeigt. Die Tessiner Regierung wird dem Unternehmen ihre Unterstützung angeboten lassen.

**Thun.** Herr J. H. Beilick hat zu seinem Geburtstage diesen Winter noch ein zweites Geblümme erstellt, das nun wesentlich grosser ist, als die Hauptblüte, mit grossen Verandas, Terrassen und co. mit 36 Balkonen. Das Ganze ist nun für 200 Personen Raum geboten. Herr Beilick wird die beiden Etablissements im Mai unter den Namen „Grand Hotel Baumgarten und Victoria“ weiterführen.

**St. Moritz.** Der neunte Geschäftsjahrsbericht der Aktiengesellschaft Neues Stahlbad weist den Jahresnutzen in 1898 mit 48 694 Fr. auf. 10 187 503 Fr. Eine Dividende wird nicht ausgerichtet, dagegen Ahreschreibungen von rund 30 000 Fr. auf Hotel-Bädern-Mobilien-Konto vorgenommen (1897 22 000 Fr.) und 5000 Fr. dem statutarischen Reservefonds wird 1898 Mr. dem ausserordentlichen zugewiesen. Auf neue Rechnung sollen 8694 Fr. vorgetragen werden (1897 1518 Fr.).

**Tellaufahrungen in Altorf.** Das Organisationskomitee hat nach allseitiger Prüfung der Sachlage und nachdem die Zeichnung von Anteilscheinchen schon den Betrag von Fr. 25,000 erreicht und weitere grössere und kleinere Beiträge von Privaten und Regierungen in Aussicht stehen, einstimmig und endgültig beschlossen, Schillers „Wilhelm Tell“ im Jahr 1899 und 1900 aufzuführen. Es werden jedes Jahr 10 Aufführungen in dem eigens hierfür erstellten grossen Schauspielhaus stattfinden.

**Lugano.** Letzter Samstag hat die Eröffnungsfeier des neuen prächtigen „Hotels de l'Europe“ stattgefunden. Die Kosten liegen in der Gegend von 100 000 Fr. und der Betrieb ist in den Monti-Cervino-Palast verlegt. Ein Hotelier aus Luzern hat, wie der „Basler Nachricht“ geschrieben wird, dabei der richtigen Stimmung Ausdruck gegeben, indem er der Stadt zu dieser neuen Zierde gratulierte und hoffte, so lange die Konkurrenz derart sei, dass neue Hotels notwendig seien, sei es um die Zukunft dieser Fremdenorte gut bestellt.

**Berlin.** Amerikanische Gesellschaften reisen auf die Erwerbung des Hotel Bristol zu Berlin und haben sich der Berliner Börsezeitung zufolge vorläufig das Recht gesichert, bis spätestens den 1. Oktober sich zu erklären, ob sie das Hotel für 10 Mill. Mark übernehmen wollen; sie haben zunächst 1.000 Tschekken bezahlt und zahlen für jeden weiteren Monat bis zur entgültigen Erklärung Ls. 1000, zusammen also eventl. 10 000, die beim Kauf von dem ausbedungenen Kaufpreis abgehen, aber dem Besitzer des Bristol-Hotels verbleiben, wenn der Verkauf nicht zustande kommen sollte.

**Murten.** Der Verkehrs- und Verschönerungsverein von Murten studiert die Frage, ob in Murten eine Bahnlinie gebaut werden soll, welche den See und zu diesem Bahnhof ein Hotel für ganze Familien oder eine Hotelpension zu errichten wäre. Die heilende Wirkung der Murter Seebäder, namentlich für Nervenkrankheiten, ist von Alters her bekannt. Es ist bereits ein Kostenvorschlag im Betrage von

150 000 Franken aufgestellt worden. Das Unternehmen würde als Aktiengesellschaft ins Leben treten und den Aktionären wird eine Dividende von 4 Prozent propezeit.

**Bahn Meiringen-Brienz-Interlaken.** Die Volksversammlung, welche letzter Sonntag im Hirschgut in Meiringen, von 90 Bürgern besucht, Es wurde folgende Resolution angenommen: Die Versammlung, in der Überzeugung, dass eine Bahnverbindung Meiringen-Brienz-Interlaken für das ganze Oberhasli und für dessen wirtschaftliches Gedehnen in der Zukunft von grösster Bedeutung ist, wünscht und unterstützt die Errichtung einer rechtsfrüfigen Brienzseebahn — wo möglich Normalspurbahn — mit Einmündung in den Hauptbahnhof Interlaken.

**New-York.** Die New-Yorker Hotels sind überfüllt, und es ist kaum ein Bett mehr zu erlangen. Der Frost hat die Gas- und Wasserröhren zu tausenden zum Bersten gebracht. Eine einzige Gasgesellschaft hat 35 000 Beschwerden erhalten, dass das Gas nicht brennt. Deshalb die Flucht in die Hotels. Schneemassen von 3—6 Fuss Höhe liegen überall auf den Straßen. Ein Teil der Theate ist geschlossen, die anderen laufen leer. Die Bahnverbindungen New-York mit Philadelphia, Washington und Boston sind abgeschnitten. Hunderte von Zügen stecken im Schnee.

**Château d'Oex.** Sous le nom de Société d'Utilité publique de Château d'Oex, il est fondé une société. Son but est de contribuer par tous les moyens, en son pouvoir, avec l'appui des autorités, au développement de la contrée; cela en aut' autres. En cherchant à attirer à Château-d'Oex les étrangers en leur faisant connaître les avantages qu'ils peuvent y trouver, tant au point de vue de son climat que de ses promenades, etc. En contribuant à rendre le séjour à Château-d'Oex agréable pour le bon entretien des chemins et promenades, par la création de nouveaux ombrages, par l'installation de bancs et sentiers.

**Luzern.** Die Meldung wegen der Erstellung eines neuen, für feine Familien berechneten Etablissements neben dem „Hotel National“ ist, wie das „Luz. Tagbl.“ berichtet, richtig. Dasselbe käme an Stelle der jetzigen Gartenanlage zu stehen, in Verbindung mit dem Gebäudeflügel, der im ersten Geschoss verändert würde. Das Darstellungsobjekt ist eine Linde von 45 Metern und eine schöne Tiefe hat und da auch unbedenklich in die Höhe gebaut werden kann, wird dieser Neubau grössere Dimensionen annehmen. Die Herren Hans Pflyer und Architekt Vogt seien bereits auf Reisen ins Ausland begriessen, um an Ort und Stelle, wo derartige Etablissements bestehen die nötigen Studien zu machen.

**Hotelliste für Consulats.** Sous le nom de Société d'Utilité publique de Château d'Oex, il est fondé une société. Son but est de contribuer par tous les moyens, en son pouvoir, avec l'appui des autorités, au développement de la contrée; cela en aut' autres. En cherchant à attirer à Château-d'Oex les étrangers en leur faisant connaître les avantages qu'ils peuvent y trouver, tant au point de vue de son climat que de ses promenades, etc. En contribuant à rendre le séjour à Château-d'Oex agréable pour le bon entretien des chemins et promenades, par la création de nouveaux ombrages, par l'installation de bancs et sentiers.

**Wohin?** Le Luzern erscheinende Reiseführer „Wohin?“ hat seit seinem Bestehen noch sehr wenig von sich reden machen; wenn nicht jedes Jahr die beizüglichen Prospekte zu liegen kämen, würde kaum jemand, dass er überhaupt existiert. Auf die Frage „Wohin?“ mit „nicht weiß“ auf dem Papier antworten, wie viele Menschen, die in Wien verkehren, wissen, wo sie sich auf dem Blatt befinden.

**Wien.** Eine Wien erscheinende Zeitschrift, scheint uns eine Wiss. erscheinende Zeitschrift, scheint uns eine Ausgabe von 100 Goldl. nicht wert zu sein. Es ist eine Stadt, in welcher so viele Reklame-Objekte zu Tage gefördert werden und darunter so wenig von ethwem Wert für die Insrenten, wie die Stadt Wien. Als Beweis mag übrigens gelten, dass der Prozentsatz der Schweizerreisenden aus Oesterreich-Ungarn ein sehr geringer ist, so gering, dass er in unserer Fremdenstatistik der ganzen Schweiz noch nicht eingeschlossen ist. Dennoch ist die Reklame der Schweiz noch nicht eingeschlossen, sondern in Personalrechnung und anderen schwach vertreten. Nichtsdestotrotz wird sie in Wien sehr ungünstig, dasselbe Urteil steht in Wien herausgegeben.

**Reisebüro.** Ein Reisebüro, das in der Stadt Wien besteht, hat die Reisebüro-Kartei zur öffentlichen Verwendung gestellt. Die Kartei ist eine Kartei, die eine Reihe von 1000 Adressen enthält, die es ermöglicht, eine Reise zu buchen, ohne die Reisebüro-Kartei zu kaufen. Die Kartei ist eine Kartei, die eine Reihe von 1000 Adressen enthält, die es ermöglicht, eine Reise zu buchen, ohne die Reisebüro-Kartei zu kaufen.

**Reisebüro.** Ein Reisebüro, das in der Stadt Wien besteht, hat die Reisebüro-Kartei zur öffentlichen Verwendung gestellt. Die Kartei ist eine Kartei, die eine Reihe von 1000 Adressen enthält, die es ermöglicht, eine Reise zu buchen, ohne die Reisebüro-Kartei zu kaufen.

**Reisebüro.** Ein Reisebüro, das in der Stadt Wien besteht, hat die Reisebüro-Kartei zur öffentlichen Verwendung gestellt. Die Kartei ist eine Kartei, die eine Reihe von 1000 Adressen enthält, die es ermöglicht, eine Reise zu buchen, ohne die Reisebüro-Kartei zu kaufen.

**Theater.** Ein Theater, das in der Stadt Wien besteht, hat die Reisebüro-Kartei zur öffentlichen Verwendung gestellt. Die Kartei ist eine Kartei, die eine Reihe von 1000 Adressen enthält, die es ermöglicht, eine Reise zu buchen, ohne die Reisebüro-Kartei zu kaufen.

**Theater.** Ein Theater, das in der Stadt Wien besteht, hat die Reisebüro-Kartei zur öffentlichen Verwendung gestellt. Die Kartei ist eine Kartei, die eine Reihe von 1000 Adressen enthält, die es ermöglicht, eine Reise zu buchen, ohne die Reisebüro-Kartei zu kaufen.

**Theater.** Ein Theater, das in der Stadt Wien besteht, hat die Reisebüro-Kartei zur öffentlichen Verwendung gestellt. Die Kartei ist eine Kartei, die eine Reihe von 1000 Adressen enthält, die es ermöglicht, eine Reise zu buchen, ohne die Reisebüro-Kartei zu kaufen.

**Theater.** Ein Theater, das in der Stadt Wien besteht, hat die Reisebüro-Kartei zur öffentlichen Verwendung gestellt. Die Kartei ist eine Kartei, die eine Reihe von 1000 Adressen enthält, die es ermöglicht, eine Reise zu buchen, ohne die Reisebüro-Kartei zu kaufen.

**Theater.** Ein Theater, das in der Stadt Wien besteht, hat die Reisebüro-Kartei zur öffentlichen Verwendung gestellt. Die Kartei ist eine Kartei, die eine Reihe von 1000 Adressen enthält, die es ermöglicht, eine Reise zu buchen, ohne die Reisebüro-Kartei zu kaufen.

**Theater.** Ein Theater, das in der Stadt Wien besteht, hat die Reisebüro-Kartei zur öffentlichen Verwendung gestellt. Die Kartei ist eine Kartei, die eine Reihe von 1000 Adressen enthält, die es ermöglicht, eine Reise zu buchen, ohne die Reisebüro-Kartei zu kaufen.

**Theater.** Ein Theater, das in der Stadt Wien besteht, hat die Reisebüro-Kartei zur öffentlichen Verwendung gestellt. Die Kartei ist eine Kartei, die eine Reihe von 1000 Adressen enthält, die es ermöglicht, eine Reise zu buchen, ohne die Reisebüro-Kartei zu kaufen.

**Theater.** Ein Theater, das in der Stadt Wien besteht, hat die Reisebüro-Kartei zur öffentlichen Verwendung gestellt. Die Kartei ist eine Kartei, die eine Reihe von 1000 Adressen enthält, die es ermöglicht, eine Reise zu buchen, ohne die Reisebüro-Kartei zu kaufen.

**Theater.** Ein Theater, das in der Stadt Wien besteht, hat die Reisebüro-Kartei zur öffentlichen Verwendung gestellt. Die Kartei ist eine Kartei, die eine Reihe von 1000 Adressen enthält, die es ermöglicht, eine Reise zu buchen, ohne die Reisebüro-Kartei zu kaufen.

Schieneverbindung über den Jura der Verwirklichung vorausgegangen.

Wie der Bundestag am 23. ds. mitgeteilt wird, ist eine definitive Verständigung über die Konzession abgeschlossen. Die Arbeit soll unverzüglich beginnen. Ingenieur Barbez verzichtet auf die von ihm verlangte Konzession. Die Jura-Simplonbahn wird die bisherige Linie Daillyens-Vallorbe verbessern und konsolidieren.

**Briefkasten.** Ein Briefkasten, der in einem Rahmen verarbeitet ist, mit einem kleinen Kreis in der Mitte, der mit einem kleinen Kreis verdeckt ist.

**S. C. in C.** Es will uns scheinen, dass es hiess, sich zu sehr in die individuelle Freiheit einzumischen, wollte man das von Ihnen erwähnte System. Ein Versprechen von Prospekten gelesen. Irgend ein Hinweis, der es schien, sollte doch offen gelassen werden. Die Sache scheint ein sehr ungarmes harlos, besonders in Fällen, wo nicht direkte Konkurrenz besteht und nicht von Abspeisigmachern die Rede sein kann. Frdl. Gruss.

**S. F. in L.** Wir haben an dieser Stelle schon die wiederholten Maleen erklärt, dass Mitteilungen der Art, Ankunft hoher Persönlichkeit in einem Hotel, Grundstück keine Aufnahme mehr zu erhalten. Wir wurden zur Zeit, die derartige Notizen veröffentlicht wurden, tatsächlich überschwemmt mit derselben. Die Hotellisten sind abgeschafft, und auf den entsprechenden Seiten steht: „Hotelgrundstück keine Aufnahme mehr zu erhalten.“

**Ant. Mehrere.** Wir können unmöglich jede Nummer des Blattes mit Abhandlungen überschwinden und zweifelhaft Reklameobjekte füllen, umsonstiger, als es sich meistens um Bücher oder Zeitschriften handelt, die früher schon einlässlich besprochen und beurteilt wurden und über welche das sog. Rotbuch, das auch in Ihrem Besteck Aufschluss gibt. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Quintessenz der früheren Beurteilungen in Erinnerung rufen. So z. B. lautete unser Urteil über die in Wien herausgegebene Hotelliste für Consulats schon vor Jahren sehr ungünstig, dasselbe Urteil gilt heute noch. In Leipzig erscheinende Reiseführer Wohin? hat seit seinem Bestehen noch sehr wenig von sich reden machen; wenn nicht jedes Jahr die beizüglichen Prospekte zu liegen kämen, würde kaum jemand, dass er überhaupt existiert.

**Reiseführer.** Wir können unmöglich jede Nummer des Blattes mit Abhandlungen überschwinden und zweifelhaft Reklameobjekte füllen, umsonstiger, als es sich meistens um Bücher oder Zeitschriften handelt, die früher schon einlässlich besprochen und beurteilt wurden und über welche das sog. Rotbuch, das auch in Ihrem Besteck Aufschluss gibt. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Quintessenz der früheren Beurteilungen in Erinnerung rufen. So z. B. lautete unser Urteil über die in Wien herausgegebene Hotelliste für Consulats schon vor Jahren sehr ungünstig, dasselbe Urteil gilt heute noch.

**Reiseführer.** Wir können unmöglich jede Nummer des Blattes mit Abhandlungen überschwinden und zweifelhaft Reklameobjekte füllen, umsonstiger, als es sich meistens um Bücher oder Zeitschriften handelt, die früher schon einlässlich besprochen und beurteilt wurden und über welche das sog. Rotbuch, das auch in Ihrem Besteck Aufschluss gibt. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Quintessenz der früheren Beurteilungen in Erinnerung rufen. So z. B. lautete unser Urteil über die in Wien herausgegebene Hotelliste für Consulats schon vor Jahren sehr ungünstig, dasselbe Urteil gilt heute noch.

**Reiseführer.** Wir können unmöglich jede Nummer des Blattes mit Abhandlungen überschwinden und zweifelhaft Reklameobjekte füllen, umsonstiger, als es sich meistens um Bücher oder Zeitschriften handelt, die früher schon einlässlich besprochen und beurteilt wurden und über welche das sog. Rotbuch, das auch in Ihrem Besteck Aufschluss gibt. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Quintessenz der früheren Beurteilungen in Erinnerung rufen. So z. B. lautete unser Urteil über die in Wien herausgegebene Hotelliste für Consulats schon vor Jahren sehr ungünstig, dasselbe Urteil gilt heute noch.

**Reiseführer.** Wir können unmöglich jede Nummer des Blattes mit Abhandlungen überschwinden und zweifelhaft Reklameobjekte füllen, umsonstiger, als es sich meistens um Bücher oder Zeitschriften handelt, die früher schon einlässlich besprochen und beurteilt wurden und über welche das sog. Rotbuch, das auch in Ihrem Besteck Aufschluss gibt. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Quintessenz der früheren Beurteilungen in Erinnerung rufen. So z. B. lautete unser Urteil über die in Wien herausgegebene Hotelliste für Consulats schon vor Jahren sehr ungünstig, dasselbe Urteil gilt heute noch.

**Reiseführer.** Wir können unmöglich jede Nummer des Blattes mit Abhandlungen überschwinden und zweifelhaft Reklameobjekte füllen, umsonstiger, als es sich meistens um Bücher oder Zeitschriften handelt, die früher schon einlässlich besprochen und beurteilt wurden und über welche das sog. Rotbuch, das auch in Ihrem Besteck Aufschluss gibt. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Quintessenz der früheren Beurteilungen in Erinnerung rufen. So z. B. lautete unser Urteil über die in Wien herausgegebene Hotelliste für Consulats schon vor Jahren sehr ungünstig, dasselbe Urteil gilt heute noch.

**Reiseführer.** Wir können unmöglich jede Nummer des Blattes mit Abhandlungen überschwinden und zweifelhaft Reklameobjekte füllen, umsonstiger, als es sich meistens um Bücher oder Zeitschriften handelt, die früher schon einlässlich besprochen und beurteilt wurden und über welche das sog. Rotbuch, das auch in Ihrem Besteck Aufschluss gibt. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Quintessenz der früheren Beurteilungen in Erinnerung rufen. So z. B. lautete unser Urteil über die in Wien herausgegebene Hotelliste für Consulats schon vor Jahren sehr ungünstig, dasselbe Urteil gilt heute noch.

**Reiseführer.** Wir können unmöglich jede Nummer des Blattes mit Abhandlungen überschwinden und zweifelhaft Reklameobjekte füllen, umsonstiger, als es sich meistens um Bücher oder Zeitschriften handelt, die früher schon einlässlich besprochen und beurteilt wurden und über welche das sog. Rotbuch, das auch in Ihrem Besteck Aufschluss gibt. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Quintessenz der früheren Beurteilungen in Erinnerung rufen. So z. B. lautete unser Urteil über die in Wien herausgegebene Hotelliste für Consulats schon vor Jahren sehr ungünstig, dasselbe Urteil gilt heute noch.

**Reiseführer.** Wir können unmöglich jede Nummer des Blattes mit Abhandlungen überschwinden und zweifelhaft Reklameobjekte füllen, umsonstiger, als es sich meistens um Bücher oder Zeitschriften handelt, die früher schon einlässlich besprochen und beurteilt wurden und über welche das sog. Rotbuch, das auch in Ihrem Besteck Aufschluss gibt. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Quintessenz der früheren Beurteilungen in Erinnerung rufen. So z. B. lautete unser Urteil über die in Wien herausgegebene Hotelliste für Consulats schon vor Jahren sehr ungünstig, dasselbe Urteil gilt heute noch.

**Reiseführer.** Wir können unmöglich jede Nummer des Blattes mit Abhandlungen überschwinden und zweifelhaft Reklameobjekte füllen, umsonstiger, als es sich meistens um Bücher oder Zeitschriften handelt, die früher schon einlässlich besprochen und beurteilt wurden und über welche das sog. Rotbuch, das auch in Ihrem Besteck Aufschluss gibt. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Quintessenz der früheren Beurteilungen in Erinnerung rufen. So z. B. lautete unser Urteil über die in Wien herausgegebene Hotelliste für Consulats schon vor Jahren sehr ungünstig, dasselbe Urteil gilt heute noch.

**Reiseführer.** Wir können unmöglich jede Nummer des Blattes mit Abhandlungen überschwinden und zweifelhaft Reklameobjekte füllen, umsonstiger, als es sich meistens um Bücher oder Zeitschriften handelt, die früher schon einlässlich besprochen und beurteilt wurden und über welche das sog. Rotbuch, das auch in Ihrem Besteck Aufschluss gibt. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Quintessenz der früheren Beurteilungen in Erinnerung rufen. So z. B. lautete unser Ur